

Requiem für eine Aktivistin - der Moment des Aufbruchs : ein Zwiegespräch

Autor(en): **Moumouni, Fatima**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **111 (2017)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-731317>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Requiem für eine Aktivistin – Der Moment des Aufbruchs

Ein Zwiegespräch

Dieser Text ist eine Hymne an den Mut
und ein Gedicht für den Verstand,
an den Himmel der Wut,
das Gewitter und den Brand.
Es ist für dich und deine Hand,
die du zum Recken geballt,
Richtung voreilig entschiedene
Vollstreckungsgewalt.
An deinen Glauben, der wie eine Statue
gross,
und die Autorität des Status quo.

Da tief in mir drin.
Schlummert manchmal ein Krieg.
Ich kann selten behaupten,
dass am Ende Generälin Gutwut siegt.
Wohl eher, dass sie dumpftaub verliert,
denn wenn spätnachts im Hirn die
letzte Wachheit versiegt,
schlägt zwar oft nur noch Herz,
das ja stetig schlagen trainiert –
und es ist selten das Herz, das Sanftmut
predigt.
Mehr das, das aufstandshungrig, rebel-
lisch sich betätigt.
Mit Klopfen gegen Brüste
forscht es nach, was es vom Willen
erobern kann,
tut geschockt und entrüstet
und hat damit oft die ganze Nacht
im Überfluss die Oberhand.
Doch morgens, wenn analysiert wird
im Ratiogewand,
fehlt dann oft einfach die richtige,
rechte Tat zum Drang.

Es schlagen, ach zwei Seelen in meiner
Brust.
Die eine heisst Euphoria,
sie macht Krach, tut also das, was eine
Seele machen muss.
Sie ist stürmisch, gar orkanisch!
Und dann gibts noch Miss Mut,
die traut sich so ziemlich gar nichts.

«Regieanweisung Doppelpunkt:
Euphoria tritt auf:»

Wir brauchen ein paar aufgeblähte
Nüstern
und ein gestäubtes Haar,
einen rauen Ton
gegen das ewig betäubte «Ja»!
Und dann müssen wir ernsthaft fest
die Stirn in nie vergessende Falten
legen,
in denen wir alles sammeln, was uns
jemals erzürnt.
Dort muss es brodeln, bis es schwappet.
Wir zünden es an und fackeln es ab!
Wir eliminieren, was uns am Nacken
so kratzt!
Denn es reicht und wir haben es satt!

«Regieanweisung Doppelpunkt:
Miss Mut tritt auf:»

Ich hab noch nie so eindrückliche
Schuhrillen gesehen.
Und einen so festen Stand.
Du hast eine wunderschöne Faust
an deiner von Gesten gemästeten Hand.
Deine Stirn ist ein runzelndes Meer,
jeder deiner Blicke ein Statement –
gesetzt in den Sand.

Jeder Atemzug ist schnaubender Sturm
und vermessener Brand.
Du bist so Hannibal, wenn du vor Türen
stehst.
Ich mach auf, und sag, dass du dich
setzen kannst.

«Euphoria Doppelpunkt:»

Ich ziehe gen Arc de Triomphe!
Kommst du mit, oder bist du zu wenig
stark?

«Regieanweisung Doppelpunkt:
Erzählerstimme labert:

Und als Euphoria ausführte wie man
richtig rebelliert,
war Miss Mut erschrocken, echauffiert
und schockiert.»

«Miss Mut Doppelpunkt:»

Mir fehlt hier der Ort,
der immer gut durchblutet ist,
der weiss, was gut und Gutes ist,
wo Wut rechtens oder gänzlich blutlos
ist.

«Euphoria Doppelpunkt:»

Ich hab nie ein Herz schwitzen sehen,
falls du das meinst,
doch manchmal höre ich es zittern.
Wie lang willst du noch warten, sitzen,
reden,
bis der Feind denkt, wir seien uns nicht
sicher?

«Miss Mut Doppelpunkt:»

Kamerad? Ich glaub, ich zweifele doch.
Wo ist die Waage, wo ist der Kopf?
Wo sind die Tage, wo ist der Knopf?
Du bist ein Streitross,
ich bin ein Fohlen.
All die Fahnen und Parolen.
Ich hab Angst, wir wachen eines Tages
auf und du sagst:
«Komm wir holen uns Polen!»
Wo ist die Waage, wo ist der Kopf?

Wir haben uns ein Haus gebaut.
Ich räume Zweifel ein,
du wieder aus.
Ich hab im Regal da oben in der Ecke
ein Bügeleisen, um Wogen zu glätten –
warum bügeln wir denn nicht?!
Der ewige Krawall macht mich müde,
dich denn nicht?

Ich bin gerne Pyroknaller. In deinen
bebenden Händen.
Olympisch und ewig brennend.
Aber was bringt das, wenn wir damit an
Orte gehen,
wo sie uns weder verstehen noch ken-
nen?

«Regieanweisung Doppelpunkt:
Es ist Nacht. Miss Mut und Euphoria
liegen Grashalme kauend auf einer Wiese
und schauen in den Sternenhimmel.»

«Miss Mut: Doppelpunkt:»

Weisst du noch, wie wir die Welt än-
dern wollten?

«Euphoria Doppelpunkt:»

Hmm jah. Du sprachst von Bügeln, ich
sprach von Kampf.
Am Ende war nix, nur die Pläne ver-
bannt.

«Miss Mut Doppelpunkt:»

Du sprachst von Kampf, ich sprach von
Frieden,
Doch guck uns an, wie gemütlich wir
hier liegen.

«Epilog Doppelpunkt:»

Kennst du die Ruhe vor dem Sturm?
Kennst du den Sturm?
Dann kennst du sicher auch diese Ruhe
nach dem Sturm.
Diese Ruhe ist keine Ruhe. Sie ist ent-
täushtes Schweigen.
Was sich immer gewindet,
ist heut von Neuem leise.



Fatima Moumouni,
*1992, war 2012 bay-
rische U20-Meisterin
und deutschsprachige
U20-Vizemeisterin
im Poetry Slam. Sie
schreibt schnelle, laute
Texte, tritt damit seit
fünf Jahren auf Bühnen
im gesamten deutsch-
sprachigen Raum
auf und schwenkt
seit vier Jahren einen
Ausländerausweis in
ihren Händen – sie
wohnt seitdem in der
Schweiz.

fatimamoumouni.com